

DE

Raumfürraum

4. Dezember 2004 – 6. Februar 2005

Katharina Grosse, Hendrik Krawen, Rita McBride, Therese Schult,
Dirk Skreber, Lee Thomas Taylor, Paloma Varga Weisz

Die Kunsthalle Düsseldorf und der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen haben in den vergangenen Jahrzehnten auf lokaler, überregionaler und internationaler Ebene zu einer fruchtbaren Entwicklung der Gegenwartskunst beigetragen. Unter einem Dach vereint begreifen die beiden Institutionen die erste gemeinsame Ausstellung nach der Renovierung des Gebäudes (2001/02) als Fortsetzung einer Ausstellungspraxis, die bereits seit den 1970er Jahren mit der gemeinsamen Präsentation aktueller Düsseldorfer Positionen verfolgt wird.

Für die gemeinsame Ausstellung wurden sieben Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichen Alters – etabliert oder noch weitgehend unbekannt – eingeladen, das Gebäude zu ‚besetzen‘ und die Architektur des Gebäudes in ihre künstlerischen Interventionen zu integrieren. Die Auswahl der Künstler vereint Positionen, die sich dem Ort in verschiedenen Medien auf unterschiedliche Weise annähern. Sie reflektieren Fragen nach der Bedeutung des Räumlichen und des Umgangs mit Räumen innerhalb der bestehenden Architektur. Alle eingeladenen Künstler stehen in Bezug zu Düsseldorf, sie haben an der hiesigen Kunstakademie studiert, leben oder lehren hier.

Katharina Grosse nutzt die vorhandene Architektur als Träger ihrer großformatigen Arbeiten in Sprühtechnik und verwandelt die Wände in ein leuchtendes Bild. Gleichzeitig erweitert sie durch die Einbeziehung von Leinwänden und ebenfalls besprühten Materialien die Arbeit in den Raum. Hendrik Krawen stellt in seiner Malerei bildfüllende Fassaden oder landschaftliche Versatzstücke in irritierenden Kompositionen dar, in denen sich abstrakte Monochromie und Detailpräzision verbinden. Seine poetisch malerischen Umdeutungen von Architektur und Landschaft konfrontiert der Künstler mit den realen, gegenüberliegenden Häuserfassaden der Neustraße. Rita McBride erweitert die Architektur des Gebäudes durch eine wabenartige Skulptur, deren organisch geometrische Formen sich sublim an die bestehende Betonarchitektur des Ausstellungsraums anschmiegen. Die junge Malerin Therese Schult positioniert

**Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf
T+49 (0) 211 21074 20
mail@kunstverein-
duesseldorf.de**

hinter und vor einem seidenen, mit einem Spinnennetz bemalten Vorhang Bilder, die auf Personen und Geschichten verweisen und mit einer verschlüsselten Botschaft zusammengeführt werden. Dirk Skreber entwirft ein räumliches Szenario, das die situative Bedrohung, die in seinen Gemälden aufscheint, weiterentwickelt. Die Arbeit versetzt den Besucher in einen Zustand der Verunsicherung und manipuliert dabei die Situation des Betrachters und seinen Blick ganz unmittelbar. Lee Thomas Taylor installiert verschiedene skulpturale Arbeiten sowohl in den Ausstellungsräumen als auch im Außenbereich auf dem Grabbplatz. Seine Eingriffe und Skulpturen sind Resultate einer sich ständig in Bewegung befindenden Transformation von Materialien, Funktionen und Bedeutungen. Die Bildhauerin Paloma Varga Weisz richtet ein sakral anmutendes Ensemble aus geschnitzten Holzskulpturen und Bänken ein, das an reich dekorierte Chorgestühle erinnert, aber ebenso auf die brutalistische Architektur der Kunsthalle verweist.

EN

Raumfürraum

December 4, 2004 – February 6, 2005

Katharina Grosse, Hendrik Krawen, Rita McBride, Therese Schult,
Dirk Skreber, Lee Thomas Taylor, Paloma Varga Weisz

The exhibition conceived in conjunction with the Kunsthalle Düsseldorf und Kunstverein is geared in the first instance towards the actual physical location of both institutions: the Kunsthalle erected in 1967. The seven participating artists were invited to develop a series of site-specific works for the spaces within the building, which would comprise differing media and derive from their differing artistic approaches and yet which all comment upon the space in one way or another.

Katharina Grosse, Rita McBride, Hendrik Krawen, Paloma Varga Weisz, Therese Schult, Dirk Skreber and Lee Thomas Taylor have realised paintings and installations, which relate to the dimensions of the individual spaces, the brutalistic design elements of channelling of light and views to the outside. In so doing, imaginary, real, painterly and sculptural spaces emerge—some of which one can walk around and all of which impart aesthetic experience.

**Grabbplatz 4
40213 Düsseldorf
T+49 (0) 211 21074 20
mail@kunstverein-
duesseldorf.de**